

Am Weg im Baumhain ein Tisch

Demokratie entsteht in der Praxis und ist ein Prozess. Wir sind nicht Ohnmächtige, Opfer oder Kunden, sondern selbst Gestaltende, Handelnde.

Leitidee

Auf dem Paulsplatz ist die Paulskirche der Ort der Feier, des Vortrags, der Repräsentation mit Sprechstelle und Auditorium. In ihrer Konzeption und baulichen Fassung von 1948 wird sie ausdrücklich beibehalten.

Dazu kommt nun mit dem Haus der Demokratie der Ort der Diskussion, des Disputs, des Gestaltens als Tisch im Baumhain mit Speis und Trank. Es steht am „Weg“, der wichtigsten Fußgängerverbindung von der Hauptwache über den Römer zum Main. Der Baumhain ist offen für alle, am Tisch können alle Platz nehmen.

Städtebauliche Einbindung

Aus dem bestehenden Platanenhain werden zwei Platanenreihen in einen baulichen Baumhain transformiert, unter dem der Tisch der demokratischen Praxis steht.

Die Paulsplatzfläche läuft unter diesem Baumhain durch, und gleichzeitig gliedert der Hain/das Haus der Demokratie den bisher diffusen Platz in den künftig eigentlichen Paulsplatz und die Neue Kräme als gefassten Teil des Weges von Hauptwache zum Main. Der Platzbereich vor Hauptzugang und Glockenturm der Paulskirche ist Verteiler zwischen dieser (Torweg) und dem Haus der Demokratie (Foyer). Es bedarf keiner weiteren baulichen Verbindung zwischen beiden Bauwerken des Ensembles der Demokratie als diesen öffentlichen Raum.

Die Höhe des Neubaus entspricht der umgebenden Bebauung.

Freiraumgestaltung

Um die Paulskirche und das neue Gebäude weiter ins Zentrum des Paulsplatzes zu rücken, wird die Platzfläche über die Berliner Straße und Braubachstraße hinweg vergrößert. Eine neue Reihe aus säulenförmigen Bäumen bildet den nördlichen Abschluss des neuen Platzes und gibt durch seinen Rhythmus gleichzeitig die bänderartige Gliederung der Platzoberfläche vor. Ziel ist es, den derzeit unruhigen Charakter des Platzes durch eine gleichmäßige Oberflächengestaltung mit großformatigen Platten oder klassischem Natursteinpflaster zu beruhigen. Der Verkehr auf der Berliner Straße und der Braubachstraße wird aufrechterhalten, aber durch die Führung über den Platz untergeordnet.

Auch die beiden westlich der Paulskirche, beidseitig des Kornmarkts liegenden Grünflächen werden über diese Baumreihen eingegliedert und führen damit auch zur Paulskirche hin. Die beiden Grünflächen erhalten eine Staudenmischbepflanzung, die nicht nur das menschliche Auge erfreuen soll, sondern durch seinen Blütenreichtum das Nahrungsangebot für Insekten in der Innenstadt erhöhen wird. Die Grünfläche im Umfeld der Walter-Kolb-Eiche wird mit Sitzmobiliar ergänzt, um die Aufenthaltsqualität im eher schattigen Bereich des Paulsplatzes zu erhöhen.

Der Baumhain/das Haus der Demokratie ersetzt zwei der bestehenden Platanenreihen. Drei Reihen werden westlich des Gebäudes erhalten, eine Reihe bildet die Begrünung des neuen Straßenraums der Neuen Kräme.

Haus der Demokratie – Nutzung, äußere und innere Erschließung

Das Foyer mit Empfang im südlichen Teil des Erdgeschosses ist sowohl vom Paulsplatz als auch von der Neuen Kräme durchgehbar und dient als Gelenk zwischen den Nutzungen des Hauses der Demokratie und dem Hauptzugang zur Paulskirche.

Im Erdgeschoss unter dem „Baumdach“ befinden sich die öffentlichsten Nutzungen wie

Labor und Multivision in Form des „Tisches“. Bewirtet wird der Tisch über seine ganze Länge durch das mittig liegende Café.

Die offene Treppe als Fortsetzung des Tisches in die oberen Ebenen ist selbst ein öffentlicher Ort.

In den oberen Ebenen, dem „Kronenbereich des Baumhains“, sind die Nutzungen für das spezieller interessierte Publikum untergebracht – Flächen für Veranstaltungen, Workshops und Ausstellungen, sowie die Bibliothek. Ohne Publikumsverkehr liegt die Verwaltung ganz oben.

Zwischen den Gebäudestützen ist eine flexible und zum Teil mobile Raumunterteilung geplant. Verkehrsflächen sind vielfach Teil der Nutzflächen, was zu Flächensparnis führt. Im Untergeschoss liegen Garderobe und WCs – auch für die öffentliche Nutzung. Lager- und Haustechnikflächen für das Haus der Demokratie befinden sich hier, nicht aber die Haustechnikflächen für die Paulskirche. Letztere finden im Untergeschoss des Kämmereigebäudes ihren Platz und sind nicht dargestellt.

Zwei notwendige Fluchttreppen stehen als offene und begrünte Konstruktionen zwischen je zwei Platanen.

Tragwerk des Baumhains

Das Bild des Baumhains wird übersetzt in ein Tragwerk aus hölzernen Baumstützen, evtl. auch Holz-Beton-Hybrid-Elementen, die steif unter Anschluss an einen Tragring mit dem Deckentragwerk aus sternförmigen um die Stützen angeordneten Brettschichtholzträgern verbunden sind. Darauf liegen Holzverbunddecken mit Bauteilaktivierung. Die Baumstützen sind gleichzeitig auch „Lichttrichterstützen“ mit reflektierender Innenbeschichtung, die Sonnenlicht vom Dach ins Innere bringen.

Grünfassaden

Der „Kronenbereich des Baumhains“ besitzt folgerichtig rundum Fassaden in Form von begrünten Stahlseilnetzen. Dahinter liegen Glasflächen, die, wo erforderlich, mit Senkrechtmarkisen verschattet werden können. Die Berankung wächst von punktuellen Pflanzstellen am Rande des Gebäudes über Stahlseile auf die Stahlseilnetze der Obergeschosse. Dort können sich die Rankpflanzen ungehindert auffächern, wo sie nicht durch Pflegemaßnahmen und/oder Anpassungen in der Netzstruktur daran gehindert werden wichtige Sichtbeziehungen zu verdecken.

Die beiden Fluchttreppen, werden jeweils zwischen zwei bestehende Platanen platziert und ebenfalls über Stahlseilnetze begrünt. Den Abschluss im „Kronenbereich des Baumhains“ bildet eine extensive Dachbegrünung, nur unterbrochen von den Lichtöffnungen der Trichterstützen.

Aussagen zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Klimaanpassung, Umgang mit Bestandsbäumen

Durch das neue Gebäude werden die Standorte von 12 Platanen hinfällig. Dem gegenüber stehen 20 neu Bäume, die den nördlichen Abschluss des neuen Platzes bilden und die beiden Grünflächen im Westen flankieren. Darüber hinaus sind keine Veränderungen im Baumbestand vorgesehen.

Die Überarbeitung des neuen Platzes mit einer einheitlichen Oberflächengestaltung muss zum Anlass genommen werden den Standort der verbliebenen 31 Platanen nachhaltig zu verbessern. Dazu sind die Bodensubstrate zu regenerieren, die Standorte zu belüften und die Baumstandorte mit Wurzelgräben miteinander zu verbinden. Es bietet sich an, Teile des Platzuntergrundes im Schwammstadt-Prinzip neu aufzubauen, um hier größere Mengen des anfallenden Niederschlags zurückzuhalten und den Bestandsbäumen zugutekommen zu lassen. Entsprechend sind auch die Gefälleverhältnisse auf dem Platz anzupassen.

Auch das Haus der Demokratie („Der Hain“) selbst wird sich, auf Grund der großen berankten Flächen, deutlich auf die kleinklimatische Situation dieser innerstädtische Platzfläche auswirken. Die Verdunstungsleistung der Rankpflanzen ist hoch und trägt zur Kühlung im Umfeld des Gebäudes bei. Der Hitzeinsel-Effekt in der Stadt wird verringert. Die Berankung der Fassaden und die Dachbegrünung tragen auch allgemein zur Nachhaltigkeit des neuen Gebäudes bei. Sie verbessern die Energieeffizienz, indem sie die Wärmeisolierung erhöhen, was im Sommer für kühlere und im Winter für wärmere Räume sorgt. Das wird den Energieverbrauch für Heizung und Kühlung deutlich reduzieren.